

RHEINISCHE POST

[NRW](#) > [Städte](#) > [Neukirchen-Vluyn](#) > [ADFC Neukirchen-Vluyn: Gefahrradtour wegen schlechter Radwege](#) >

„Gefahrradtour“ in Neukirchen-Vluyn

ADFC macht mit Tour auf schlechte Radwege aufmerksam

Neukirchen-Vluyn · Mehrere Ortsgruppen in Neukirchen-Vluyn haben sich zusammengetan, um eine „Gefahrradtour“ zu organisieren. Damit wollen sie aufzeigen, welche Stellen für Radfahrer in der Stadt besonders gefährlich sind. Was ihre Forderungen an die Politik sind.

09.04.2024 , 05:15 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



So wie auf diesem Foto sehen viele Fahrradwege in Neukirchen-Vluyn aus: Sie haben Schlaglöcher und stellen daher eine Gefahr dar.

Foto: Ruth Klapproth

Unter dem Motto „Gefahrradtour“ laden die Ortsgruppen der „Parents for Future“, „Omas for Future“, des [ADFC Moers/Neukirchen-Vluyn](#) und des BUND aus [Moers](#) am Freitag, 19. April, um 16 Uhr zu einer Radtour der besonderen Art ein: An typischen Gefahrenstellen in der Stadt sollen beispielhaft Gefährdungen und häufige Benachteiligungen von Radfahrern und Fußgängern aufgezeigt werden. „Wir haben ein paar Redner eingeladen, die an einigen Stellen anhalten und einige Gefahrenstellen aufzeigen werden“, sagt Karl-Heinz Degen, Sprecher der Ortsgruppe des ADFC.

Befragungen der vergangenen Jahre hätten gezeigt: Es bestehe dringend Handlungsbedarf, was die Radwege in [Neukirchen-Vluyn](#) angeht. So hätten Radfahrerinnen und Radfahrer beim letztjährigen Klima-Aktionstag in Vluyn ihre große Unzufriedenheit über die derzeitige Situation geäußert und auf viele Beispiele vor Ort hingewiesen, etwa die Niederrheinallee, an der man als Radfahrer „rauf unter runter“ führe, wie es Degen ausdrückt.

Auch der Bendschenweg sei immer noch eine reine Zumutung“, sagte er, da Schlaglöcher und dicke Baumwurzeln, die sich durch den Weg durchdrückten, Gefahren für den Radverkehr darstellten. „Wir haben in Neukirchen-Vluyn kaum einen guten Radweg“, meint Degen. Der Sprecher der Ortsgruppe sagt auch, dass die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer gefährdet sei, wenn diese auf die Straße ausweichen müssten, da die Radwege so schmal seien.

Die Frustration ist groß, zumal die Stadt seit 2019 über ein Mobilitätskonzept verfügt, das die unzureichende Verkehrssituation größtenteils erfasst und Lösungsvorschläge anbietet. Der Wunsch der Ortsgruppen ist, dass die Umsetzungen mit weniger

„Schneckentempo“ erfolgen sollen, dass Radverkehr und Fußgänger stärker in den Fokus genommen werden und der Autoverkehr in den Hintergrund rücken soll.

Um ihre Wünsche an die Politik heranzutragen, hat sich der ADFC auch vor einigen Wochen mit Mobilitätsmanagerin Anne Böhmer getroffen. Des Weiteren heißt es: „Wir sind in Kontakt mit der Stadt“, sagt Hans Diesel von „Parents for Future“.

Treffpunkt der „Gefahrradtour“ ist der Parkplatz an der Halde Norddeutschland, an der Himmelstreppe. Die Tour ist etwa elf Kilometer lang und führt vom Parkplatz aus zum Wendehammer an der Hochstraße, von dort aus weiter zum E-Mobility-Center an der Krefelder Straße, weiter zum Rathaus, zum Leineweberplatz und zum Friedhof Vluyn. Dort, am Parkplatz des Friedhofs, befindet sich der Endpunkt der Tour. Die Initiatoren hoffen auf eine rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Neukirchen-Vluyn.

(1st)

Noch keine Kommentare